

WIPPERFÜRTH – LINDLAR

Das Publikum feiert den Pianisten

Igor Kirillov spielt beim Internationalen Klavierfestival Musik von russischen Komponisten

VON STEFAN CORSSSEN

LINDLAR. Während der Donner grollt und der Regen auf das Dach des Kulturzentrums prasselt, sorgt Pianist Igor Kirillov beim Klavierfestival am Mittwochabend für ein fulminantes Klanggewitter. Das Programm, ausnahmslos Werke russischer Komponisten, ist mit Höchstschwierigkeiten gespickt. Den Anfang machen drei Werke von Alexander Skrjabin, sowohl aus der frühen als auch aus der späteren Schaffensphase.

Ein Programm mit Höchstschwierigkeiten

Während die fünf Préludes Opus 16 noch an das große Vorbild Chopin erinnern, so stehen die Poèmes Opus 32 und vor allem die Sonate Nr. 9 Opus 68 schon an der Schwelle zur Zwölftonmusik. Unter Igor Kirillovs gefühlvollen Händen



Igor Kirillov am großen Konzertflügel des Kulturzentrums. Der aus Russland stammende Pianist lebt in Köln und war nun schon zum dritten Mal zu Gast beim Klavierfestival. (Foto: Schmitz)

fängt diese Musik gleichsam zu atmen an, mal nimmt er das Tempo heraus, um es dann gleich wieder zu forcieren.

Fast zur gleichen Zeit wie die Spätwerke Skrjabins – um 1910 – entstand Igor Strawinskys „Petuschka“. Und doch ste-

hen Welten zwischen den beiden Komponisten. Die Ballettmusik, im Original für großes Orchester geschrieben, be-

ABSCHLUSSKONZERT

Am heutigen Freitag findet das Abschlusskonzert mit den Meisterschülern statt. 19 Uhr, Kulturzentrum, Wilhelm-Breidenbach-Weg, Eintritt: 10 Euro; Schüler: 8 Euro, Kinder frei.

sticht mit ihren komplexen tänzerischen Rhythmik und ihren Anleihen an die russische Volksmusik, die oft als Zitate verfremdet werden und dadurch einen ironischen Unterton erhalten. Die Klavierfassung stellt an den Pianisten höchste Anforderungen, muss er doch mit zehn Fingern ein ganzes, vielstimmiges Orchester erklingen lassen – was Kirillov hinreißend gelingt.

Ebenfalls um 1910 entstanden Sergei Prokofjews „Visions fugitives Opus 22“, die von einem Vers des russischen Lyriker Konstantin Balmont ange-regt wurden. „In jeder flüchtigen Erscheinung sehe ich Wel-

ten, voll vom Wechselspiel der Regenbogenfarben“, heißt es im Gedicht, und so erklingen auch die 20 kleinen Prokofjew-Stücke wie bunt-schillernde Facetten eines Regenbogens – kleine, impressionistische Klangjuwelen.

Zum Abschluss gibt der junge russische Pianist, der in Deutschland studiert hat und in Köln lebt, noch eine Facette der russischen Musik zum Besten. Prokofjews Sonate Nr. 4 Opus 29, die der Komponist unter dem Eindruck des Selbstmordes eines guten Freundes schrieb. Die Sonate beginnt getragen und schwermütig, steigert sich aber zu einem furiosen Parforceritt über die 88 Tasten, der den Schmerz über den Verlust des Freundes nur allzu deutlich werden lässt.

„Ich möchte dem deutschen Publikum die russische Musik näherbringen“, sagt Kirillov. Das ist ihm in Lindlar grandios gelungen, viele Zuhörer hält es nicht auf den Sitzen, sie applaudieren im Stehen.

Finissage für die Fliegen-Schau

Sonderausstellung auf Schloss Homburg geht am Sonntag mit einer Veranstaltung zu Ende

NÜMBRECHT. Mit einem Kinderprogramm, einer Kuratorführung und einer musikalischen Performance klingt die aktuelle Sonderschau „bzzzzzz... viel Fliegen“ auf Schloss Homburg in Nümbrecht am Sonntag, 24. Juli, aus. Das Programm der Finissage beginnt

um 14 Uhr mit einer musikalischen Annäherung ans Thema der Sonderschau in der Neuen Orangerie und im White Cube (bis etwa 14.30 Uhr), es spielen Mike Flemming (Viola) und Markus Wettstein (gestrichelte Metallobjekte und Melodica). Von 15 bis 16 Uhr führt die Ku-

ratorin Silke Engel durch diese besondere Ausstellung, die erstmals einen naturkundlichen Schwerpunkt hatte, während sich kleine Museumsbesucher im Forscherlabor beschäftigen können. Eine weitere Klangperformance gibt es von 16 bis 16.30 Uhr.



Um Fliegen und den Nutzen anderer Insekten geht es in der Sonderschau auf Schloss Homburg, die bald endet. (Foto: Krempin)

Der Eintritt zur Sonderausstellung auf Schloss Homburg kostet fünf Euro, ermäßigt sind es drei Euro, im Kombiticket mit dem heimatkundlichen

Museum 6,50, ermäßigt vier Euro. Familien zahlen zwölf Euro. (höh)

www.schloss-homburg.de

NOTDIENSTE

APOTHEKENNOTDIENST

Wipp./Hückesw./Radevormwald/Lindlar:
Dienst haben von 9 Uhr bis 9 Uhr des Folgetages:

Markt-Apotheke OHG, Zum Markt-
platz 12, Marienheide, (0 22 64)
72 81.

Apotheke am Hasenberg, Hasen-
berger Weg 43A, Remscheid-Len-
nep, (0 21 91) 66 10 27.
Engel-Apotheke, Kölner Straße 5,
Wermelskirchen, (02196) 4857.
Agger-Apotheke, Königstraße 6,
Gummersbach-Dieringhausen,
(0 22 61) 9 84 50.

Löwen-Apotheke, Hauptstraße 55,
Overath, (0 22 06) 22 23.

ÄRZTENOTDIENST

Wipperf. / Wipperfeld:
Die Telefonnummer der Notarzt-
praxis am Krankenhaus Wipper-
f. lautet **(0 22 67) 88 95 59**.
Bundesweit einheitliche kostenlose
ärztliche Notrufnummer **116 117**.

ZAHNARZT

Notdienstnummer für Oberberg:
Telefon **(01805) 98 67 00**.
Patienten an den Kreisgrenzen
können sich auch an die Notrufe
der Nachbarkreise wenden. Die
Rufnummer für den Märkischen
Kreis lautet **(0 23 51) 229 96**.

KINDER- UND FACHÄRZTE

Telefon **(0 18 05) 04 41 00**

GIFTNOTRUF

(0 22 61) 192 22

NOTARZT 112

Für Krankentransporte sowie aus
den Randgebieten des Kreises: j
(0 22 61) 192 22

KRANKENHÄUSER

Wipperf. Tel. **(0 22 67) 88 90**
Lindlar Tel. **(0 22 66) 910**
Engelskirchen Tel. **(0 22 63) 8 10**
Gummersbach Tel. **(0 22 61) 170**

TIERÄRZTE

Rufnummer **(0 22 61) 646 80**
www.tieraerzte-oberberg.de

Bergische Landeszeitung

**Unabhängige
Zeitung für das Bergische Land**
Lokalredaktion: Marktplatz 2, 51688
Wipperf. / Tel. 0 22 67 / 6 57 00-0,
Fax 0 22 67 / 40 63; Redakteure:
Michael Lenzen (federführend),
Dr. Stefan Corssen, Lutz Blumberg
Leitung Bergische Landeszeitung:
Guido Wagner
www.rundschau-online.de
redaktion.wipperfuerth@ksta-kr.de
Abonnenten-Service: Tel. 02 21 /
92 58 64-20, Fax 02 21 / 2 24 23 32
abo.kundenservice@dumont.de
Anzeigen-Service: Tel. 02 21 /
92 58 64-10, Fax 02 21 / 2 24 24 91

HIER BLITZT ES

Heute kontrolliert die Polizei die Geschwindigkeit des Verkehrs an der **B 237 in Wipperf. / Klaspwip-
per**.

Der Radarwagen des Oberber-
gischen Kreises postiert sich an der **Jägerhofstraße in Nüm-
brecht-Elsenroth**.



LESERBRIEFE

Öde Politshow

**Zum Artikel „Den Tourismus in der
Region stärken“, BLZ vom 13. Juli:**

Welch eine sinn- und nutzlose
Veranstaltung: Da trifft sich ein
Dutzend hoch bezahlter Spit-
zenbeamte im Lindlarer Frei-
lichtmuseum, angeblich um den
Tourismus zu fördern. Der An-
lass ist der Besuch des NRW-
Wirtschaftsministers.
Doch sie stehen erst mal eine
Stunde lang verlegen rum, weil
der Minister und sein „Tross“
sich im offenbar unwegsamen
Gelände zwischen Attendorn

und Lindlar verirrt haben; wird
wohl das Minister-Navi defekt
sein.

Schließlich trifft der hohe Herr
doch noch ein, dreht eine kurze
Runde, nimmt nach einem fa-
den Witz den üblichen Präsent-
korb in Empfang, um dann zum
Höhepunkt des Staatsbesuchs
überzugehen, dem obligatori-
schen Pressefoto: Hinter einem
historischen „Deutz-Trecker“ –
der aber ein Eicher ist – rei-
hen sich die Honoratioren wie die
Hühner auf der Stange auf, der
Minister nimmt hinter dem
Lenkrad Platz und alle zeigen
ihre makellosen Gebisse la-

chend vor der Kamera.
Nun könnte man angesichts
solch sattsam bekannter öder
Politshow sagen: Sollen sie doch
machen, interessiert ja sowieso
keinen! Wenn nicht der immen-
se Aufwand wäre und die be-
trächtlichen Kosten für den
Steuerzahler, die damit verbun-
den sind. Schließlich vergam-
meln hier hoch bezahlte Staats-
diener einen halben Arbeitstag
und das Museum hat sicher
tagelang alles auf Vordermann
gebracht, die Wirtin das Buffet
hergerichtet.
Als sich dann die Teilnehmer
in ihren Dienstlimousinen in den

unverdienten Feierabend kut-
schieren ließen, mag dem einen
oder anderen vielleicht doch in
den Sinn gekommen sein, dass
er eigentlich jede Menge ernster
Probleme vor der Brust hat, die
noch einer Lösung harren.

**Lothar Gothe
Bergneustadt**

**Ihre Meinung?
Schreiben Sie uns!**
Bergische Landeszeitung
Marktplatz 2
51688 Wipperf. /
blz.wip@kr-redaktion.de
Fax: 0 22 67 / 40 63

TERMINE

Auftakt des Sänger Schützenfestes

Freitag, 22. Juli

FUNDGRUBE

Wipperf. 8.30 bis 17.30 Uhr
Fundgrube, Bahnstraße 10

SKAT

**Erlen. 19 Uhr, Restaurant Biesen-
bach, Erlen 13, offener Skatabend.**

OFFENER TREFF

**Wipperf. 9 bis 12 Uhr, Ev.
Gemeindezentrum, Lüdenscheider
Straße 17, Café International.**
Treffpunkt für Integration und Aus-
tausch.

Wipperf. 9 bis 11.30 Uhr
und **16 bis 20 Uhr, Noh Bieneen
Zentral, Hochstraße 40, offener
Treff.**

HOSPIZBERATUNG

**Wipperf. 10 bis 12 Uhr, Gaul-
straße 34, Hospizsprechstunde,
0 22 67 / 680 95 20.**

SPORT

**Wipperf. 15 Uhr, Mehrzweck-
platz Ohler Wiesen, Pétanque.**
**Lindlar. 21-24 Uhr, Kleine Turn-
halle Brionner Straße, Midnight
Games für Jugendliche ab 16.**

SENIOREN

**Lindlar. 10 bis 11 Uhr, Annele-Mei-
nerzhagen-Stiftung, Korbstraße,
Bewegungsangebot für Senioren
und Menschen mit Demenz.**
**Wipperf. 10 Uhr, Treffen der
AG 60+ in der Gaststätte „Penne“,
Marktplatz.**

MUSIK

**Lindlar. 19 Uhr, Kulturzentrum,
Abschlusskonzert der Meisterschü-
ler des Klavierfestivals.**

SCHÜTZEN

**Hartegasse. 20 Uhr, Festzelt: Süng
Live mit Schwarzgesang, Firebirds
und 40 Grad.**

Samstag, 23 Juli

SPORT

**Wipperf. Kunstbahnhof, Kai-
serstraße, 12.30 bis 13.30 Uhr,
Hip-Hop ab 6 J., 13.30 bis 15 Uhr,
Hip-Hop für Einsteiger.**

**Wipperf. 15 Uhr, WLS-Bad,
Wassergymnastik.**

LITERATUR

**Niedergaul. 15 Uhr, Gasthof Tön-
nes, Dämmerstunde mit Jenny
Kollenberg zum Thema Alter und
Medizin früher und heute.**

BÜRGERTELEFON

**Wipperf. 10 bis 12 Uhr, CDU,
Thomas Flosbach,
01 57 / 79 07 01 25.**

**Wipperf. 10 bis 12 Uhr, Grüne,
Christoph Goller, 0 22 67 / 13 46.**

SCHÜTZEN

**Hartegasse. 14 Uhr Schießstand,
Schüßlervogelschießen; 20 Uhr,
bunter Abend mit Schützen-
show und Livemusik.**

IN KÜRZE

OBERBERG

Weniger Drogentote

43 Oberberger starben 2014
an den Folgen von Drogenkon-
sum. Das teilt das statistische
Landesamt zum Gedenktags
für verstorbene Drogenabhän-
gige mit. 39 Menschen starben
an den Folgen von Alkoholmiss-
brauch. In vier Fällen war der
Konsum von psychotropen Sub-
stanzen und Betäubungsmitteln
ursächlich für den Tod. Im Jahr
2013 waren noch 47 Drogen-
tote gezählt worden. (ag)